



Bei Narzissen sind Reifröcke groß in Mode

2023.04.13



Reifrocknarzisse (*Narcissus bulbocodium*)

Am bekanntesten ist vermutlich das Bild der englischen Königin Elisabeth I. mit einem tonnenförmigen Reifrock, den sie Ende des 16. Jahrhunderts trug. Aber auch noch im 18. Jahrhundert waren insbesondere in Frankreich, das schon damals modisch den Ton angab, verschiedene



Aus der Nähe sieht man die bizarr abstehenden äußeren Blütenblätter und die gerieften Trichter.

Formen des Reifrocks für die Damen der Gesellschaft ein Muss. Inzwischen sind diese unbequemen Kleidungsstücke nur noch in Museen zu finden. Deswegen dürfte der Name der Reifrocknarzisse für das kleines zierliche Gewächs wohl schon lange in Gebrauch sein, zumal er sich in ähnlichem Bezug auch in anderen Sprachen findet. Sichere Quellen konnte ich dazu allerdings nicht

finden. Wie auch immer, man muss die Namensgeber loben: "Reifrock"narzisse leuchtet sofort ein und wer sie einmal gesehen hat, erkennt sie immer wieder. Der botanische Name ist weniger zugänglich. *Narcissus bulbocodium* bezieht sich auf die raue Außenhaut der Zwiebel, die



"wie mit einem Fell bedeckt ist".

Reifrocknarzissen gehören zu den spät blühenden Narzissen. Deswegen warte ich schon immer ungeduldig auf die Blüte. Wenn es dann so weit ist, zeigt sich beim genauen Hinsehen, dass der Blütentrichter der kleinen Zwiebelpflanze, also der Reifrock, nicht kreisförmig rund, sondern in Längsrichtung gerieft ist. Die sechs nur 0,5 mm breiten, außen grünen und innen gelben äußeren Blütenblätter spreizen sich fast senkrecht von dem inneren Trichter ab, was der Blüte zusätzlich ein bizarres Aussehen verleiht. Gut, dass

Gut vermehrt haben sich die Pflanzen im Laufe der Jahre

eine ziemlich lange Blütezeit von etwa drei Wochen es möglich macht, sich trotz Regenperioden an den Blüten zu erfreuen.

In meinem Garten habe ich vermutlich die bekannteste Sorte der Reifrocknarzisse 'Oxford Gold' mit dottergelben Blüten, passend zur Osterzeit, aber es gibt auch weiße und hellgelbe Sorten und solche mit gelapptem Blütenrand, was diesen so aussehen lässt als sei er von einer Bordüre gesäumt.

Lange hütete ich die kleine, nur 15-20 cm hohe Kostbarkeit mit den schnittlauchartigen, vor der Blüte senkrecht aufgerichteten Blättern wie meinen Augapfel, zumal ich mehrere

Ansiedlungsversuche der begehrten kleinen Narzisse unternehmen musste. Jetzt nach mindestens 15 Jahren Standzeit zeigt sich, dass es stimmt, was zu lesen ist: Die kleine Schönheit neigt zum Verwildern, vermehrt sich durch Brutzwiebeln und sät sich auch aus. Im Ergebnis habe ich jetzt wohl ca. 30 blühende Exemplare.

Da die Pflanze in Marokko, Spanien und Portugal heimisch ist, mag sie einen sonnigen Stand und durchlässige Erde. Bei mir steht sie direkt am Wegrand am oberen Ende eines gut drainierten Steingartenhangs zusammen mit noch nicht blühenden botanischen Tulpen und Frühlingsadonisröschen sowie jetzt erst austreibendem Diptam. Nach der Blüte werde ich einen Teil der Sämlinge, die schon andere Pflanzen bedrängen, umpflanzen, vielleicht auf die Krone der Trockenmauer - wenn ich dazu komme. Ich habe gelesen, dass die Pflanze durchaus eine gewisse Feuchtigkeit liebt. Deswegen möchte ich sie versuchsweise mit ordentlicher Drainage aus Sand und Splitt versehen auch ins normale Gartenbeet setzen, aber eine Stelle suchen, wo sie nicht durch größere Pflanzen optisch erdrückt wird. Das nächste Frühjahr wird zeigen, ob das gelingt.

Auch wenn der Reifrock aus der Mode gekommen ist, im Garten hat die ungewöhnliche Blütenform eine Zukunft. Und wenn der Name der Reifrocknarzisse der Mode abgeschaut ist, wäre es auch denkbar, dass umgekehrt die Mode das Reich der Narzissen sich als Vorbild nimmt, z.B. die Trompeten- und Cyclamineusnarzissen für lange Röcke und Dichternarzissen für Minis. Auch für Zwischenformen ist alles da. Vermutlich haben Modeschöpfer allerdings keinen Garten.

Bezugsquellen, auch von Sorten: <https://www.nijssentuin.nl/24-nieuwe-oogst>;
<https://www.treppens.de/>